

Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen vorbeugen

Abstracts von **Eva Tichy-Ruch** und **Lea Stalder**

«Herzprung», Präventionsprogramm für Freundschaft, Liebe und Sexualität, ohne Gewalt

Gewalt unter Jugendlichen ist ähnlich verbreitet wie häusliche Gewalt unter Erwachsenen. Dies zeigen aktuelle Studien. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche lernen, Konflikte in Liebesbeziehungen ohne Gewalt zu lösen. «Herzprung» ist ein nationales Programm zur Förderung der Beziehungskompetenzen und eines respektvollen und gewaltfreien Umgangs in Paarbeziehungen für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren.

Die **Inhalte** der 5 Module (à je 3 Lektionen) sind:

- Wie wir uns Beziehungen vorstellen
- Verletzendes/missbräuchliches Verhalten
- Freundinnen und Freunden in schwierigen Situationen helfen
- Sexuelle Grenzverletzungen/Übergriffe/Gewalt
- Meine Gefühle, meine Reaktionen – erfolgreich Beziehungen gestalten

Das Programm hat folgende **Ziele**:

- Respektvolles und wertschätzendes Verhalten in Paarbeziehungen und bei Verabredungen (Dates) wird gefördert.
- Körperliche, psychische und sexuelle Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen wird verringert.
- Jugendliche lernen, den Unterschied zwischen fürsorglichem und kontrollierendem/missbräuchlichem Verhalten zu erkennen.
- Jugendliche werden befähigt, Gleichaltrige zu unterstützen, wenn diese von Gewalt in Paarbeziehungen betroffen sind.

Für alle **Module** sind drei bis sechs Lernziele definiert. Diese nehmen Bezug auf die Kompetenzen im Lehrplan 21. LGBTI (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Intersexuell) und soziale Medien sind im Programm integriert, sind allerdings nicht explizit Thema des Programms. Es bieten sich aber viele Möglichkeiten, andere Beziehungsformen oder Geschlechtsidentitäten und soziale Medien zu thematisieren. Zum Beispiel enthält das Programm einige Fallgeschichten zu gleichgeschlechtlichen Liebesbeziehungen und eine eindrückliche Filmgeschichte zu Sexting.

Ein **Moderationsteam**, bestehend aus einer Frau und einem Mann, führt das Programm durch. Dabei werden vielfältige Lehr- und Lernformen genutzt (zum Beispiel moderierte Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Einsatz von Fallbeispielen, Filmgeschichten, Arbeitsblätter, Bewegungsübungen). Teilweise wird in gendergetrennten Settings gearbeitet. Ausserdem stehen Übungen und Reflexionsaufgaben für die Zeit zwischen den einzelnen Modulen zur Verfügung.

Eva Tichy-Ruch, lic. phil. I
Herzprung-Moderatorin
Erziehungsberaterin, Schulsozialarbeiterin Hittnau

Kontakt: Christian Ingold
Koordinationsstelle HERZSPRUNG Kanton Zürich
ingold@radix.ch
Tel.: 044 360 41 07
www.herzprung.ch

Interaktive Wanderausstellung zur Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen

Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen und sexuelle Gewalt unter Jugendlichen sind gemäss Befragungen weit verbreitet. Zu diesem Thema entwickelte das Kinderschutzzentrum St.Gallen, das Regionale Didaktische Zentrum Rapperswil-Jona und das Amt für Soziales des Kantons St.Gallen die interaktive Wanderausstellung «ich säg was lauft!». Diese unterstützt Jugendliche, sich sowohl in Beziehungen als auch bei Trennungen achtsam zu verhalten.

Tabuthema anpacken

Freundschaften, Liebe und Sexualität unter Jugendlichen finden als Themen im Schulalltag oft nur wenige Anknüpfungspunkte. Auch zu Hause fällt das Gespräch darüber nicht immer leicht. Die Wanderausstellung «ich säg was lauft!» erlaubt es, diese Themen ungehemmter anzugehen. Die Jugendlichen werden durch Fachpersonen begleitet, so dass es für die Schüler und Schülerinnen einfacher ist, sich offen über sensible Themen rund um Freundschaft, Liebe, Sex und Gewalt zu unterhalten. Zur Wanderausstellung gehören ein angeleiteter Ausstellungsbesuch, eine Weiterbildung für die Lehrpersonen der durchführenden Schulen und ein Elternabend.

Beziehungen respektvoll leben und beenden

Die Wanderausstellung besteht aus sechs Stationen, bei denen sich Jugendliche der ersten und zweiten Oberstufe mit Themen wie «Erschti Liebi», «Schluss mache» oder «alles was rächt isch» auseinandersetzen können. Fachpersonen begleiten die Jugendlichen in geschlechtergetrennten Gruppen durch die Ausstellung. Aussagekräftige Bilder und Botschaften holen die Jugendlichen ab und an jeder Station erfolgt eine aktive Auseinandersetzung. Ist es zum Beispiel o.k., wenn der Freund oder die Freundin dazu auffordert, als Liebesbeweis ein Nackt-Selfie zu schicken? Oder wie sage ich meiner Freundin oder meinem Freund, dass ich gerne die Beziehung beenden möchte?

Verbreitung sexueller Übergriffe unter Jugendlichen

Die Schweizer Optimus-Studie von 2018 zeigt auf, dass mehr als jedes fünfte Mädchen und jeder zwölfte Junge schon mindestens einen sexuellen Übergriff erfahren hat. In der Vorgängerstudie von 2012 wurde erhoben, dass diese Übergriffe an jugendlichen Mädchen und Jungen am häufigsten durch etwa gleichaltrige Jugendliche verübt werden. Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen sind ein Thema, das unbedingt Beachtung braucht.

Lea Stalder, lic. phil. I, Psychologin
Leiterin Bereich Weiterbildung und Prävention
Kinderschutzzentrum St.Gallen
Claudiusstrasse 6
9000 St.Gallen
Tel. 071 243 78 02
lea.stalder@kszsg.ch
www.kszsg.ch